

Weiler. Frisch eingetroffen sind: Blandrock, Cretonne, Pelypique, billige Kleiderstoffe, Hofenmenge u. s. w. Reste

und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. Zugleich mache auf eine Partie vorjähriger Sachen aufmerksam, die ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgebe.

J. Scheuing.

Warme Bäder DAMPBÄDER bei Th. Veil Schorndorf.

Anwesen zu verkaufen. Einem tücht. Mann ist Gelegenheit geboten, sich in einem mehr als 2000 Einwohner zählenden Marktort, in welchem vorzügl. Güter um sehr annehmbarem Preis erworben werden können, ein Anwesen mit dinkl. Wirtschaftsgerechtigkeit, schönem Gras-, Baum- u. Gemüsegarten, nebst besonderer Schauer u. großem Hof an einer sehr frequenten Straße gelegen, besonderer Verhältnisse wegen billig zu erwerben und sich dadurch eine bleibende Existenz zu gründen. Das Anwesen eignet sich sehr für einen Metzger oder Bäcker. Ungeld nur M 2000.—. Auskunft erteilt

Theodor Geher, Schw. Gmünd.

Große Auswahl in Kinderwagen zum Sitzen und Liegen, gepolsterte Kinderstühle hoch und nieder, verstellbar empfiehlt zu sehr billigen Preisen. G. Stein. Kinderwagenkörbe, Perlecke, Bäder sind stets vorräthig bei Obigem.

Hornspähne & Hornmehl (15 Prozent Stärkegehalt) anerkannt vorzüglichste Dünge-mittel empfiehlt für bevorstehende Bedarfszeit. Knopffabrik Schorndorf. 4000 Stk werden gegen gute Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Zu der am Freitag (8-9 Uhr abends) und am Sonntag (8-9 1/2 und 11-12 Uhr morgens) durch Herrn Professor Biermann vorzunehmenden Visitation des Zeichenunterrichts werden Eltern und Lehrherren der Schüler, sowie alle Freunde der Schule geziemend eingeladen.

Der Vorstand der Fortbildungsschule: Weiler.

Stuttgarter Volks-Bühne. Einmaliges Gastspiel im Kronensaal, Mittwoch den 11. März, halb 8 Uhr. I. Abteilung: Zum ersten Male: „Im Waggon, Coupe I. Classe.“ Lustspiel in 1 Aufzug von Görner. Personen: Ein Herr — Hr. Fürst; eine Dame — Fr. Fischer; ein Schaffner — Hr. Döwald. II. Abteilung: Arie des Pagen aus der Oper „Figaros Hochzeit“ Mozart. Fr. Lauffer (Gesang); Hr. Klein (Klavier). Melodramen aus „Previola“ Wolff-Weber. Fr. Freund; Herr Klein. Die Bekehrte, Lied. Fr. Lauffer; Herr Klein. Stange. Monolog aus „die Jungfrau von Orleans“ Schiller. Fr. Freund. „Stadt und Land“, „Eccletera“, Couplets Magstatt. Herr Döwald; Herr Klein. III. Abteilung: Zum ersten Male: Die wilde Toni. Biederpiel in 1 Aufzuge von Resmüller. Personen: Marie Werner — Fr. Fischer. Sepp, ein Holzknecht Fr. Fürst. Toni — Cl. Lauffer. Sgnab, der Jäger Fr. Döwald. Eintrittskarten: I. reservierter Platz 1 Mt., II. Platz 50 Pfg. im Vorverkauf in der Expedition des Anzeigers und in der Krone. Abends von 7 Uhr an der Kasse.

M. Pfahler, Schorndorf im Löwen, Kommissions-Geschäft, empfiehlt sich zu Vermittlung von An- & Verkäufen, Hypotheken, Annahme von Verleigerungen, Uebernahme von Aufträgen jeder Art. Strengste Diskretion. — Billigste Berechnung.

Deutelsbach. Julius Lohß empfiehlt sein gut sortiertes Lager in Ellenwaren zu den billigsten Preisen.

PATENTE Eine gute Ankuh mit einem 4 Wochen alten Ferkel-lalb verkauft Benz im Saal. Grunbach. Montag Abend hat sich mein Pintsher Hund (schwarz mit braunen Flecken) verkauft. Um Zurückgabe wird gebeten. E. Say. 4 junge Hennen hat zu verkaufen. Wer, sagt die Red.

Schorndorf. Die Armenpflege hat auf den 1. April 1500 b. 2000 Mk. gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern. Armenpfleger Strahlen.

Junge Leute werden gesucht und finden dauernde Beschäftigung. Knopffabrik.

Deutelsbach. Mostrosinen, Calebstrawben, Corinthen, Zibeben, empfehle ich in nur neuer, prima Ware billigt Jul. Lohss.

Weiler. Gute Mostzibeben empfiehlt zu billigsten Preisen J. Scheuing.

Über 1000 Dankschreiben! Magen-, Nerven-, Nieren-, Blasenleiden, Blutarthrit, Gicht, Rheumatismus, Unterleibs-, Frauen-, Geschlechtskrankheiten, Gämorrhoiden, Blutstodungen, Krampfadern, offene Wunden u. s. w. werden brüchlich noch bewährtem Verfahren rasch und sicher beseitigt. — Garantie. Amst. beglaubigte Zeugnisse gratis u. franco! Poliklinik Krankheiten, Basel-Birmingen. Briefadresse i. Deutschland: Krankheiten, postig. St. Ludwig i. Elf.

Birkenweißbuch. Eine neue Hobelbank hat zu verkaufen Zimmermann Jaus.

Eine Partie Schplatten kauft Feybold, Fläschner.

Ein ordentl. Mädchen von 15-16 Jahren sucht Frau Moos, Bäder.

Ueberall zu haben



Anerkannt beste Fabrikate! 4 junge Hennen hat zu verkaufen. Wer, sagt die Red.

Nr. 41. Schorndorfer Anzeiger. 61. Jahrgang. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Freitag den 13. März 1896. Inserationspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, Nebenspalten 20 S. Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Von der R. Regierung des Jagdkreises ist am 10. März d. S. die Wahl des geprüften Verwaltungskandidaten Paul A m o s in Stuttgart zum Ortsvorsteher der Gemeinde Weiler, Oberamts Schorndorf, bestätigt worden.

Deutscher Reichstag. Berlin, 10. März. Die 2. Lesung der Gemeinverordnungs-Novelle wird bei Artikel 6 (Ausdehnung der Sonntagsruhe auf Konsum- und andere Vereine) fortgesetzt. Schneider (Freis. Volksp.) wünscht eine nähere Bestimmung dieser „anderer Vereine.“ Der Artikel wird angenommen. Richter (Freis. Volksp.) spricht gegen Art. 7 und die dadurch über den Hausierhandel gebrachten Einschränkungen. Artikel 7 wird außer Abf. 3 angenommen. Lenzmann (Freis. Volksp.) begründet den Antrag, Kindern unter 14 Jahren den Hausierhandel aus gesundheitlichen und sittlichen Gründen zu verbieten und dabei für die Weihnachtstagsmärkte eine etwa 14tägige Ausnahme zu machen. Staatssek. v. Bötticher ist dem Antrag persönlich geneigt und verspricht, auch im Bundesrat dafür einzutreten. v. Hollreiter (Konf.) stimmt vorbehaltlich einiger Veränderungen dem Antrag zu, der mit großer Mehrheit angenommen wird. Nach Art. 8 soll das Aufsuchen von Befehlungen auf Waren (Detailreisen), soweit der Bundesrat nicht für bestimmte Waren Ausnahmen zulässt, nur bei Kaufleuten oder solchen Personen geschehen, in deren Gemeinbetrieb Waren der angebotenen Art Verwendung finden. Quentin (natl.) beantragt, Artikel 8 so zu fassen, daß der Bundesrat die Waren bestimmt, auf welche die Einschränkungen des Detailreisens Anwendung finden sollen. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. v. Cuno (natl.) und Förster (Nat) beschließt Abg. Casselmann (fr. Sp.) eine übermäßige Zunahme der Handelsreisenden. Abg. Vogler (Soz.) glaubt, die Vorlage sei für den Kleinhandel gefährdend. Fitzke (Freis. Sp.) bittet um Ablehnung der Vorlage. Nach längerer Debatte wird der Antrag Humann, das Detailreisen für Kleinen- und Wäschehandlunge freizugeben, in namentlicher Abstimmung 190 gegen 109 Stimmen angenommen. Ebenso wird der Antrag Gröber-Hollenfer angenommen, das Detailreisen für Druck- und andere Schriften, sowie für Bildwerke frei, vom Ermessen des Bundesrates zu gestatten. Hierauf wird die Sitzung vertagt.

Aus schweren Tagen. Eine Erzählung aus der Zeit Napoleons I. von Rudolf Koffen. Während verboten. 23. Fortsetzung. Aber im Anteken an alte Zeiten will ich dir einen Rat geben: geh sogleich freiwillig zum Militär, hart genug bist du dazu. Nur bei den schwarzen Jägern darfst du dich nicht melden, hörst du? Da habe ich gute Freunde und du bist mein Freund nicht mehr. Also: binnen acht Tagen bist du entweder in der Kaserne oder im Zorn! Er ging weg und ließ den erblassenen Richard stehen. Die Strofen für Wilderer waren fürchtbar, das wußte Richard wohl. Aber die Behandlung der Soldaten war auch keine sachte; nach diesen Prügelein hatte er auch keine Verlangen. Doch was blieb ihm übrig? Seiner Schuld war er sich wohl bewußt. Er ließ den Kopf hängen und ging stumm nach heim.

Zu eigener Sache. Ein Beitrag zur Kampfweise des „Beobachters“ und seines Redakteurs Karl Schmidt. Am 3. November d. S. wurde im Saal zur „Post“ in Herrenberg eine demokratische Wahlversammlung abgehalten, zu welcher u. a. die Herren Konrad Hausmann und Karl Schmied aus Stuttgart erschienen waren. Auf die scharfen Angriffe dieser politischen Gegner, namentlich auf die zur Belämpfung des freikonservativen Herrn v. Güttingen benötigte perfide Ausschlagung des „Falles Hammerstein“ und des „Stüberbriefes“ erwiderte ich ebenfalls scharf und sagte unter anderem: Eine Partei, der allgemein nachgesagt werde, daß einer ihrer Führer den Anspruch gethan habe: „Wenn man die Sakramentsbauern nicht recht anlügt, so glauben sie einem nicht.“ sollte mit dem Vorwurf der Unwahrhaftigkeit gegen andere Parteien vorchristlicher sein. Sofort schrie der Redakteur des „Beobachters“ Karl Schmied: „Das ist erlogen!“ und der demokratische Chor fiel mit dem Geschrei ein: „Lügner, Lügner!“ Ich verwahrte mich dagegen mit der Erklärung, daß ich, schon meinem Lebensalter nach, diesen Anspruch des ehemaligen demokratischen Abgeordneten Netter von Ellwangen nicht selbst gehört, wohl aber ihn gelesen habe, und verlangte die Zurücknahme des beleidigenden Zwischenrufs „Lügner.“ Nach kurzer Besprechung mit Herrn Rechtsanwält und Reichstagsabgeordneten Konrad Hausmann verweigerte mir Herr Schmidt jede Genugthuung und verlangte zuvor, „Beobachter“ dafür, daß Netter den Anspruch wirklich gethan.

Ich protestierte wiederholt gegen dieses Verfahren, erklärte auch, ich werde mich nach Beweisen umsehen und ermittelte von meinen anwesenden politischen Freunden die Namen der Beleidigter.

Der Posthalter war wieder frei. Es war ihm eröffnet worden, daß er mit seinen aufrührerischen Reden gegen die königliche Regierung und ihren treuen Verbündeten, den Kaiser der Franzosen, schwere Strafe verdient habe, daß ihn aber der König mit Rücksicht auf seinen braven Sohn, der sich freiwillig zu den schwarzen Jägern gestellt habe, begnadigt habe. Aber von seiner Stadtratsstelle mußte er abtreten. Das war ein Wiedersehen in der Heimat! Nach der ersten Umarmung seiner Lieben begann der Posthalter wohl zu schelten und zu klagen: „Samuel, Sam. uel, warum hast du mich nicht meine Strafe abgeben lassen?“ — aber die bleichen eingefallenen Wangen, die er von den wenigen Tagen Gefangenschaft her mitbrachte, strafte die Antwort Samuel's nicht: „Wahr, du hättest's nicht überlebt!“ In der engen Kammer neben der Stube lag Otto Vogel, der vormalige Kaiserwirth, auf dem letzten Lager, auf das ihn sein unordentliches Leben vor der Zeit geworfen hatte.

Von einigen Herrenberger Freunden wurde ich im Nebenzimmer belehrt, daß die Zwischenrufer Stundenlang auf die viel früher angelegte Versammlung gewartet hätten und deshalb stark angegrünelt seien, ich solle mich über ihre Grobheiten beruhigen, diese Leute können mir im Ansehen nicht schaden. Die politischen Eigenschaften des Beobachterredakteurs Karl Schmidt regen mich schon längst nicht mehr auf, und als mir deshalb Tags darauf ein angesehener Beamter, der früher in Ellwangen war, versicherte: „Dieser Ausspruch Netters ist laudatant, ich habe ihn selbst wiederholt aus seinem Mund gehört, in Ellwangen kannte man ihn allgemein“, so betrachtete ich die Beweisforderung Schmidts als demokratischen Kniff, um sich aus einer augenblicklichen Nennung zu helfen. Nach der Wahl-Niederlage der Demokraten registrierte ich den Herrenberger Skandal unter die übrigen demokratischen Feinheiten, mit denen ich schon seit Jahren im politischen Kampf bedacht wurde. Zu meinem Erstaunen kam der „Beobachter“ selbst in einer „Erinnerung“ auf die Sache zurück mit der Wendung: „Netter selbst hat diese Aeußerung stets energig bestritten, aber ein Geisteslichter will sie gehört haben, und ein Geistlicher läßt ja nie und irrt sich nie.“ Und in einer Fußnote bemerkt die Redaktion dazu: „Während der letzten Wahltagation im 7. Wahlkreis hat der Abg. Schrempf von Schorndorf ebenfalls dieses Itat gegen die Volkspartei in einer öffentlichen Versammlung zu Herrenberg am 3. November ausgesprochen, worauf er mit einer Zurückweisung bedacht wurde, die sonst niemand auf sich sitzen läßt. Der Abgeordnete hat denn auch versprochen, die Beweise für seine Behauptung beizubringen. Es sind jetzt mehr als 15 Wochen verfloßen und der konterevative Abgeordnete hat sein Wort noch mit keiner Silbe eingelöst.“ Ann. d. Red.

Dem „Beobachter“ und seinem Redakteur Schmidt soll nunmehr geholfen werden. Ich ging der Sache nach und ermittelte: 1. Netter selbst nannte seine in einem Zugblatt der Wähler Dankleons zitierte Aeußerung eine „insame Verleumdung.“ (cf. Der Grenzboten. Amt's- und Intell-

„Daß mir der Spießhub, der Richard, zum Militär dabanklaufen muß!“ sagte er mit schwacher Stimme zu Mannette, die ihm gerade einen Krant gereicht hatte. „Gerade jetzt, wo du mich piegen mußt und nicht viel näher kannst, hätte er wohl etwas für uns verdienen können.“ „O Vater, sei doch froh!“ sagte Mannette, „ich meine, das war sein erster guter Dank; nun kommt er doch in eine Zug.“ Er hat ja nie etwas heimgebracht von seinem Verdienste und hat doch an unserm Tisch mitgegessen. Nun ist er aufgehoben und wir müssen nicht mehr Sorge haben, wo er sich herumtreibt.“ „Was Mannette hier vom Dryder klagte, hätte alles auch wohl auf den Vater gepaßt; aber Mannette machte dem Vater mit keinem Worte Vorwürfe, sondern that ihm mit kindlicher Treue alle Liebe, immer mit der stillen Hoffnung, daß er doch vor seinem Ende noch werde anders werden.“ „Ja, hätte ich vergessen“, fuhr Mannette fort, „dir zu sagen, was ich heute bei meinem Ausgange hörte. Aber du schließt gerade, als ich heimkam, Drude an, der Posthalter Schalk ist schon wieder frei geworden und heimgekommen. Alle Leute

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.
Freitag den 15. März 1895
Inserionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendsfreund. Auflage 1950.

Am t l i c h e s.

Oberamt Schorndorf.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung & Losziehung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebbezirks Schorndorf findet vom 6. 8. 9. u. 10. April ds. J. statt und haben die Pflichtigen zu erscheinen wie folgt:

I. auf dem Rathhaus in Grunbach:
am Samstag den 6. April,
vormittags 7³/₄ Uhr von Nischberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradsfetten, Grunbach, Hehsack, Hohengehren, Höhlinswarth, Roßbrunn, Schnaitz;

II. auf dem Rathhaus in Schorndorf:
am Montag den 8. April,
vormittags 7³/₄ Uhr von Asperglan, Baiereck, Buhlbrunn, Gäubersbrunn, Gegenlohe, Niebelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Thomahardt, Unterurbach, Vorderweißbuch.

am Dienstag den 9. April,
vormittags 7³/₄ Uhr von Adelberg, Schorndorf, Steinenberg, Weiler, Winterbach.
Zur Bestellung verpflichtet sind nicht allein die im Jahre 1875 geborenen Jünglinge, sondern auch diejenigen von den früheren Jahrgängen 1873, 1874 u. f. w., über deren Militärpflichtigkeitsverhältnis eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Militärpflichtige, welche im Musterungstermine nicht pünktlich erscheinen, werden bestraft, sie verlieren nach Umständen die Berechtigung, an der Losung teilzunehmen, oder die Vorteile aus der bereits gezogenen Losnummer, sowie den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin abgehalten ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Ein Militärpflichtiger, welcher an Epilepsie zu leiden vorgiebt, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und dies behufs der Vernehmung sofort hieher anzuzeigen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes vorzulegen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Vorladung der im Bezirke gestellungspflichtigen Militärpflichtigen zur Musterung zu veranlassen und für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen. Eröffnungsurkunde über die vollzogene Vorladung ist bis längstens 25. I. d. Mts. hieher vorzulegen.

Die Ortsvorsteher, welche mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zur bestimmten Zeit pünktlich sich einfinden und die Rekrutierungsstammrollen mitbringen werden, haben sich davon zu überzeugen, daß die Pflichtigen früherer Jahrgänge ihre Losungsscheine bei sich haben. Sämtliche Pflichtige sollen mit reinenwachenem Körper und Leibweitzug erscheinen und ein anständiges, ruhiges Benehmen beobachten. Während der Musterung nachträglich anzunehmen sein, oder sonstige Veränderungen in den Stammrollen eintreten, oder ein Militärpflichtiger seinen Aufenthaltsort wechseln, so ist dem Unterzeichneten alsbald hievon Anzeige zu machen.

Auf körperliche oder geistige Gebrechen der Militärpflichtigen haben die Ortsvorsteher die Ersatzkommission aufmerksam zu machen. Die Entscheidung von Zurückstellungsgesuchen der Militärpflichtigen und ebenso der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatzreserveisten und Landsturmpflichtigen erfolgt am 6. und 9. April l. J. je im Anschluß an das Musterungsgeschäft.

Eltern u. von Reklamanten, deren Erwerbsunfähigkeit behauptet wird, sind auf diesen Zeitpunkt ebenfalls persönlich vorzuladen. Die Reklamationsgesuche sind mit thunlichster Beschleunigung und wenn irgend möglich vor dem Musterungstermin hier einzureichen. In den Stammrollen unter der Rubrik „Bemerkungen“ haben die Ortsvorsteher vor der Musterung bei sämtlichen Gestellungspflichtigen alle und jede Vorstrafen, sowie etwaige Ausschließungsgründe (§§ 30 und 37 der deutschen Wehrordnung) einzutragen.

Die Losziehung

für sämtliche zu letzteren berufenen Militärpflichtigen findet am **Mittwoch den 10. April, vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losung überlassen, für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost.
Ausgeschlossener von der Losung sind:
die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen.
Schorndorf, den 12. März 1895.
Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:
Rinzelbach, Oberamtmann.

Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche betr.
Nachdem in dem Gehöfte des Heinrich Wörner, Bauern in Steinenberg die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde aus der Gemeinde u. Feldmarkung Steinenberg ein Seuchendistrikt gebildet u. für denselben zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten:
1. Das Freiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkungsgrenzen und das Durchföhren von solchen Tieren durch den Seuchendistrikt.
2. Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art, daß nur gelochte Milch verabreicht werden darf.
3. Die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederföhner und Schweine.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verpätung der Anzeige von Seuchen-Ausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Den 14. März 1895.
A. Oberamt. Amtm. Häfner.

Bekanntmachung der R. Bezirksstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Aufbeschlage.
Am Schmieeden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Aufbeschlagerwerb, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen:
1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und



Pferdegeschirre
empfehle
C. Höllerer,
Sattler.

Für Metzger und Wirte!
Wegen baulicher Veränderung verkaufe ich mein bereits noch neuzeitiges
Eishaus,
daselbe ist leicht zu verlegen.
Metzger Fleischerer.
Ca. 6 Zentner gut eingebrachtes
Seu
(ohne Stengel) hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Red.

Anwesen zu verkaufen.
Einem tücht. fl. Mann ist Gelegenheit geboten, sich in einem mehr als 2000 Einwohner zählenden Marktort, in welchem vorzügl. Güter um sehr annehmbarem Preis erworben werden können, ein Anwesen mit dinstl. Wirtschaftsgerechtheit,
schönem Gras-, Baum- u. Gemüsegarten, nebst besonderer Scheuer u. großem Hof an einer sehr frequenten Straße gelegen, besonderer Verhältnisse wegen billig zu erwerben und sich dadurch eine bleibende Existenz zu gründen. Das Anwesen eignet sich sehr für einen Metzger oder Bäcker.
Angeld nur M 2000.—
Auskunft erteilt
Theodor Geyer,
Schw. Gmünd.

Blüderhausen.
2 Pferde (Braunwallachen), sowie einen ausgemachten Leiterwagen verkauft am Montag den 16. März mittags 12 Uhr.
Greiner, Restauration.

Getragene
Stoffe, Kleider, Hüte, Wollfächer, etc.
werden dauerhaft und waschecht aufgefärbt durch die bekannte
Restitutionschwärze
von A. Sautermeister.
Niederlage in beiden Apotheken.
Rohrbrunn.
Einen bereits noch neuen Einspanner-Wagen hat zu verkaufen
Gottfried Schweigerts Wc.

Süttgart.
Bäckerlehrling sucht
Gr. Wörlers-Bäckermeister,
Schloßstraße 8.

Magd-Gesuch.
Ein ehliches, wenn auch älteres Mädchen, das Kochen und eine kleinere Haushaltung verstehen kann, wird bei guter Belohnung in baldigstem Eintritt gesucht.
W. v. d. Red.

Ein kleines, freundliches Logis für eine stille Person hat bis 1. Mai oder später zu vermieten.
Wer, sagt die Red.

Gewerbe-Verein.
Am Samstag den 14. März, abends 8 Uhr, Versammlung im Waldhornsaal.
Vortrag des Herrn Kollaborator Beyerlein
über Elektrizität
mit praktischen Ausführungen durch eine Dynamomaschine.
Zu diesem zeitgemäßen Thema werden die Mitglieder und Freunde höchst eingeladen.
Der Ausschuß.

Damen-Confection
für Frühjahr und Sommer ist nunmehr auf Lager und empfehle ich:
Kragen, Krägchen, Jackets und Jacken
in schwarz und farbig,
in jeder Preislage.
Anna Kohler.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895: 690 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29¹/₂ bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Schorndorf:
Carl Hahn.

Für Mk. 3,65
versendet in vorzüglicher Qualität: 1 Halbliter feinst. Erdbeer-Desertwein, 1 Halbliter feinst. Stachelbeer-Desertwein, 1 Halbliter schwarzen Johannisbeer-Desertwein, 1 Halbliter roten Johannisbeer-Desertwein. Flaschen, Verpackung und Kiste inbegriffen, gegen Nachnahme. Garantiert rein, ärztlich empfohlen, 35mal preisgekrönt.
C. E. Schmidt,
Beerenweinkelterei, Lauffen a. N.

Grossheppach.
Der Unterzeichnete erlaubt sich, sein
grosstes Weinlager
in allen Sorten
garantiert reingehaltener Landweine,
in den vorzüglichsten Qualitäten geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Hauptächlich mache auf meine
ausgezeichneten Rotweine
aus den Kleinheppacher Weinbergen der Frau Obersorstermeister v. Abel aufmerksam, welche sich besonders für Kranke und Rekonvaleszenten eignen.
Fässer zum Versand von 20 Liter an leihweise.
Käufer sind zum Bemustern vor den Fässern freumblichst eingeladen.
Hochachtung
Ferd. Huss.

Bar Erinnerung an den 1. April 1896
empfehle eine wohlgelungene
Photographie des Fürsten Bismarck
180/240 mm groß
mit der Titelschrift „An der 80jährigen Bismarck“ zum Preise von nur 50 Pfennig
J. Möstler, Buchhandlung.

Für Wirte und Private
empfehle äußerst billig
Glas-, Porzellan- und Stringwaren,
besonders sehr schöne Sachen zu
Schnelzgeschäften passend
Pauline Schanfler,
neue Straße.

Das noch patentierter Verfahren
hergestellte
Kronen-Petroleum
ist das reinste Produkt, das existiert.
Detail-Verkauf a. B. 100 2/3 bei
Friedr. Wöhler S. v. d. Kirche.

Metzgerlehrling-Gesuch.
Ein junger kräftiger Bursche, der Lust hat, die Metzgerei gründlich zu erlernen, wird nach Auswärts gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Leicht löslich — rein
wohlschmeckend u. gesund.
Cacao.
Moser-Both
Schaffhausen.
Chocolade.
Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. W. H. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Zwei Pferde
zu jedem Geschäft passend verkauft.
Auskunft erteilt
Feyer zum Unter.
Birkenweitzbuch.
Eine neue Gobelwand hat zu verkaufen
Zimmermann, Jans.

Roststäbe
Beste und billigste Herstellung.
Göhr. Ritz & Schöwzler,
Schwäb. Gmünd.

Prinzip-Zwiebackmehl
empfiehlt
Carl Schayer a. Markt.

Emser Pastillen
mit Plombe.
Vorgefertigt aus den besten Salzen der
König. Wilhelm-Fabrikation, sind
ein bewährtes Mittel gegen Husten,
Reizbarkeit, Verschleimung, Magen-
schwäche und Verdauungsstörung.
Um keine Nachahmungen zu er-
halten, beachte man, dass jede
Schachtel mit einer Plombe ver-
schlossen ist und verläugnungslos
Emser Pastillen
mit Plombe.
Vorrat in Schorndorf
in den Apotheken.

Ein Logis
mit 2-3 Zimmern wird sofort ge-
sucht. Von wem, sagt die Red.